

Erfahrungsbericht Sommersemester 2012

Universität Wien, Österreich

Vorbereitung

Nach der Nominierung durch die Universität Münster wurde ich sowohl durch die Universität in Münster als auch in Wien sehr gut betreut. Alle wichtigen Informationen inklusive Fristen und Terminen wurden rechtzeitig kommuniziert. Im Prinzip hatte ich vor meinem Aufenthalt nichts zu tun bis auf mich um eine Wohnung und einen Hinflug zu bemühen. Ich bin hin- und zurückgefliegen, jedoch gibt es auch die Alternative mit der Bahn zu fahren. Den Vorteil dabei sehe ich darin, dass es erstens billiger ist und man zweitens so viel Gepäck mitnehmen kann wie man will. Dabei ist auch die Österreichische Bundesbahn (ÖBB) eine meist günstigere Alternative zur Deutschen Bahn. Natürlich war ich in Münster bei dem Ansprechpartner für die Anrechnung von im Ausland erbrachten Leistungen, um im Vorhinein abzuklären welche Veranstaltungen in welchem Umfang angerechnet werden können. Dabei habe ich erfahren, dass ich auch fachfremde Kurse belegen darf, weswegen ich mich dann auch bei meinem Zweitfach informiert habe. Schließlich habe ich im Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien Kurse herausgesucht, die ich belegen möchte und das Learning Agreement erstellt. Dieses wollte die Universität Wien bereits vor meiner Ankunft haben, da der Erasmus-Koordinator der Fachrichtung Sport feststellen wollte, ob ich auch alle die von mir gewünschten Kurse belegen kann. Insgesamt gab es dabei überhaupt keine Probleme. Ich konnte quasi im Fachbereich Sport jeden beliebigen Kurs belegen, ohne dass ich ein Anmeldeverfahren durchlaufen musste. Auch die Kommunikation mit dem Erasmus-Koordinator von Sport war äußerst gut. Er hat alle meine Fragen schnell und informativ beantwortet.

Unterkunft

In einem Welcome Guide informiert die Universität Wien wurden sowohl die Möglichkeit in einem Wohnheim zu wohnen als auch die Möglichkeit sich privat ein Zimmer zu suchen mit Informationen unterlegt. So wurden auch Vor- und Nachteile aufgezählt, so dass man im Prinzip einen guten Eindruck bekommt. Ich habe mich zunächst nach einem WG-Zimmer umgeschaut. Da ich allerdings nur für die Monate März bis Juni ein Zimmer benötigte gab es relativ wenig Angebote, die genau auf diesen Zeitraum zugeschnitten waren. Schließlich entschloss ich mich dazu, mich für ein Zimmer in einem Wohnheim zu bewerben. Als ich einen Platz in einem Doppelzimmer zugewiesen bekommen habe, habe ich lange überlegt, ob ich diesen annehmen soll. Schließlich habe ich mich dazu entschieden, da ich dachte dass dies auch mal eine interessante Erfahrung sein kann. Schließlich kennt man dieses Szenario aus vielen amerikanischen Serien und Filmen. Nach ein paar Tagen jedoch hatte ich das dringende Bedürfnis mir ein anderes Zimmer zu suchen. Dazu kann ich nur soviel sagen, dass wenn man einmal in einem Heim wohnt, dass es dann erstens sehr schwierig ist einen anderen Wohnheimplatz zu bekommen, der einem dann auch zusagt und dass es zweitens

immer mit hohen Kosten verbunden ist. Aus diesem Grund habe ich mich dann dazu entschieden, in meinem Zimmer zu bleiben. Schließlich habe ich mich auch daran gewöhnt und es hat mich nicht mehr gestört, jedoch würde ich im Nachhinein definitiv lieber Aufwand in die Suche nach einer WG stecken, als in dem Wohnheim zu wohnen. Ich habe aber auch Studenten kennengelernt, die mit ihrem Wohnheimplatz zufrieden waren.

Studium an der Gasthochschule

Insgesamt ist das Studium an der Universität Wien nicht wesentlich anders als an der Universität in Münster. Soweit ich das mitbekommen habe, ist das sportliche Niveau in den einzelnen Praktisch-Kursen etwas höher, da der Fokus meist ausschließlich auf dem Erlernen von Fertigkeiten liegt, und nicht wie bei uns auch die Vermittlung der Sportarten gelehrt wird. Da ich keine Vorlesungen belegt habe, kann ich zu diesen nicht viel sagen. Allerdings habe ich während meiner Zeit mitbekommen, dass sehr viele Studenten sehr viele Vorlesungsklausuren 2-4mal schreiben müssen. Ob dies an einem höheren Niveau oder an nicht so fleißigen Studenten liegt ist mir nicht ganz klar. Jedoch haben viele Studenten mir erzählt, dass sie beim ersten Termin meist mit der Einstellung „mal schauen wie das so ist“ antreten. Bei den theoretischen Seminaren hatte ich den Eindruck, dass die Anforderungen für den ETCS-Erwerb ein wenig höher sind. Allerdings war dann die Bewertung relativ gut.

Alltag und Freizeit

Wiens Freizeit und Kultur ist sehr vielfältig. Zum einen ist Wien einfach eine wunderschöne Stadt, die immer zu einem Spaziergang einlädt. Dabei kann ich nur empfehlen, mal abends durch den ersten Bezirk zu spazieren. Dann gibt es sehr viele Museen und Ausstellungen in Wien mit häufig recht moderaten Preisen für Studenten. Opern und Theater bieten immer günstige Eintrittspreise für Studenten. Es gibt Stehplätze, die eine sehr gute Sicht bieten und für Stehplätze auch relativ komfortabel sind. Wenn man einfach mal in eine Oper hereinschnuppern möchte ist dies die perfekte Möglichkeit. Des Weiteren gibt es ein ausgeprägtes Nachtleben in vielen musikalischen Richtungen. Beim Nachleben wären zum einen die Gegend um den Schwedenplatz zu nennen, der viele schön Bars bietet, aber auch immer sehr viele sehr betrunkene Leute anzieht. Der 8te Bezirk lockt mit vielen kleinen gemütlichen Gässchen, in denen man immer wieder neue Bars und Kneipen entdecken kann. Auf jeden Fall muss man mal in einem typischen Wiener Heurigen zu Abend essen, und das gemütliche Flair der Stadt zu genießen. Außerdem kann man an warmen Tagen gut an der Alten Donau oder auf der Donauinsel chillen und sich im Wasser abkühlen. Mein Tipp wäre außerdem noch einmal auf den Kahlenberg zu fahren, von dem man einen traumhaften Blick über ganz Wien hat. Auch nachts ist dies nur zu empfehlen.

Fazit

Besonders schön war es, dass man über das Erasmus Student Network schnell viele Leute kennengelernt hat. Dabei hat man Studenten aus aller Welt kennen gelernt. Ich hätte mir nach diesem einen Semester durchaus vorstellen können, ein weiteres Semester oder ein

ganzes Studium in Wien zu machen. Die Universität hat mir sehr gut gefallen, auch das Institut der Sportwissenschaft. Ich habe viele nette Leute kennengelernt und auch in Wien Anschluss gefunden. Ich würde mir wie bereits erwähnt beim nächsten Mal definitiv ein WG-Zimmer als Unterkunft suchen. Es gab auch viele Erasmus Studenten, die erst vor Ort nach einem Zimmer geschaut haben und auch sie wurden alle nach relativ kurzer Zeit fündig. Ich denke, dass ich dies noch als beste Möglichkeit ansehe um eine Wohnung zu finden, mit der man dann auch wirklich zufrieden ist.